

## LAUTSPRECHER Deutsches High End

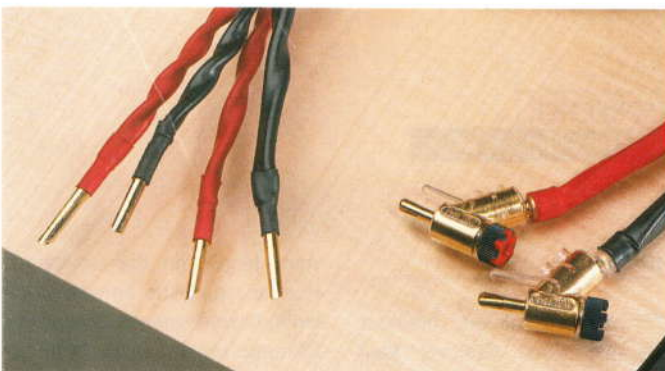
### Lindemann Spain

Die ersten Lautsprecher der bayerischen HiFi-Schmiede Lindemann, „Box 1“ und „Box 2“, kamen 1994 auf den Markt. Sie fanden neben der erfolgreichen Verstärker-Linie allerdings (zu) wenig Beachtung.

Mit der nagelneuen Spain erhofft sich Lindemann einen breiten Auftritt. Nach eigenen Aussagen soll die chice Baßreflex-Box ein völlig unkritischer „Plug and Play“-Lautsprecher sein, der bereits an kleinen Vollverstärkern überzeugt. In der Tat bescheinigen die Messungen im *stereoplay*-Labor der Lindemann-Box durch die Bank beste Noten und ein recht gutmütiges Naturell.

Die Spain arbeitet als Dreiwegen-Konstruktion. Entwickler Norbert Lindemann gab sich größte Mühe, ihr ein Klangbild anzuerziehen, bei dem ihre drei Einzelchassis möglichst zusammenhängend musizieren. Zeitlich verzögerte Störanteile wollte er unter allen Umständen vermeiden. Das gilt auch für das Speichern mechanischer Energie. So setzt sich die Schallwand aus einer Schicht Kunststein und Multiplex zusammen. Der Kunststein sorgt für eine feste mechanische Ankopplung der Treiber, das Multiplex nimmt „Nervositäten“ aus dem Klangbild.

Im Hörtest legte die Lindemann-Box eine Mitteltonpräzision an den Tag, wie man sie nur äußerst selten hört. So erklingt in Mozarts Sinfonie Nr. 38 (Bernstein, DG) nicht mehr nur die Musik des Wiener Meisters, sondern plötzlich auch Lennie himself: Der Komponist, Dirigent und Kettenraucher Bernstein schnauft deutlich vernehmbar bei jedem Ein-



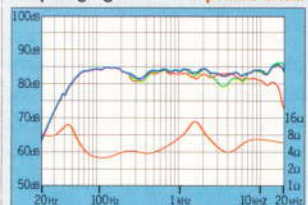
Das Lindemann-Bi-Wiring-Kabel Blue Reference sorgt für baßstarken und druckvollen Klang. 2 x 3m

### LINDEMANN SPAIN

Paarpreis (Herstellerangabe) **8000 Mark**  
Lindemann, Gilching ☎ 08105/25667  
A: siehe D CH: siehe D  
Abmessungen B 24 x H 108 x T 47cm  
Gehäuseausführung Buche, Kirsche, Riegelahorn; Edelholzer und Lacke auf Anfrage  
Ausstellungstip freistehend oder wandnah

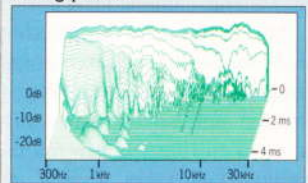
### MESS WERTE

Frequenzgang Impedanzverlauf



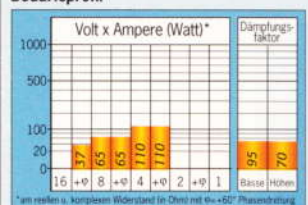
Sehr ausgewogen mit tadellosem Abstrahlverhalten; Impedanzminimum 3,3 Ohm bei 120 Hertz

Abklingspektrum



Zügiges Abklingen ohne größere Resonanzen

Bedarfsprofil



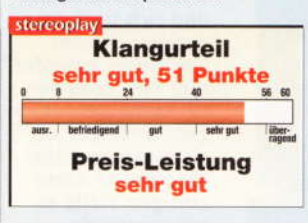
Benötigt Verstärker ab 110 W an 4 Ω mit gutem Dämpfungsfaktor

Maximaler Schalldruck >90 Hz: 107 dB  
im Tiefbaß (>52 Hz): 103 dB

Hörerprofil 4 6 7 11

### GESAMT WERTUNG

Die vorbildlich verarbeitete Spain ist ein Muster in Sachen hochpräziser, tonal ausgeglichener, verfärbungsarmer und stimmiger Musikreproduktion.



satz. Als Spain-Hörer spürt man förmlich, wie er die Wiener zu ausdrucksstarkem Spiel animiert.

Die Spain erkaufte sich ihre beeindruckende Genauigkeit und ihr hohes Maß an Sprachverständlichkeit nicht durch Effekte. Ihr Mittenbereich ist absolut „organisch“ in das restliche Frequenzspektrum eingebunden. Die Spain paart somit höchste Präzision mit einer schlanken, aber angenehm körperhaften, tonal stimmigen und dynamischen Musikwiedergabe.

Auf welchem hohem Niveau die Lindemann-Box musiziert, zeigt auch der Direktvergleich mit der T+A TAL 140 (*stereoplay* 11/98, 51 Punkte). Während die T+A dank größerer Membranfläche mehr zupackt und mehr Baßgewalt besitzt, wirkt die Spain sogar noch ausgewogener, höher auflösend und räumlich freier. Beide Kandidaten spielen aber insgesamt auf vergleichbarem Niveau, weshalb die *stereoplay*-Testmannschaft die Spain ebenfalls mit starken 51 Punkten in die Rang & Namen-Liste einreichte.

Lindemann ist ein erfolgreicher Schritt in Richtung Vollsortimenter geglickelt. Die Spain entspricht dem hohen Standard der hauseigenen Elektronik. Aufgrund ihres Top-Klangs, ihrer überzeugenden Technik und sehr sauberen Verarbeitung verdient sie die Aufmerksamkeit ambitionierter Musikliebhaber. *Marius Ditter*

konfektioniert kosten 520 Mark. Die Treiber der Spain stammen aus dem Hause Scan Speak. Das 21er Baßchassis verdaut enorme Hübe und arbeitet in einem schmalen Bereich (bei der Spain bis 300 Hertz) sehr klirrarm. Der 9er Mitteltöner besitzt nur 3,8 Gramm bewegte Masse. Beim Hochtöner handelt es sich um einen Scan-Speak-Revelator mit kleinerer Montageplatte.